



Curriculum der Berufswahl- und Studienorientierung

Einleitung

Die Studien- und Berufswahlorientierung ist im Schulprogramm des Geschwister-Scholl-Gymnasiums verankert. Somit zählt die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufs- und Arbeitswelt zu einer der wesentlichen Aufgaben gymnasialer Bildung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Winterberg und Medebach.

Die Studien- und Berufswahlorientierung umfasst direkt oder indirekt alle Jahrgangsstufen und findet ihren Niederschlag auch in den unterschiedlichen Curricula der einzelnen Fächer. Das Curriculum der Studien- und Berufswahlorientierung zeigt die Grundlagen und Eckpunkte der Berufswahl- und Studienorientierung auf.

Berufswahl in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Bereichen

Bereits in der **Jahrgangsstufe 5** werden die Schülerinnen und Schülern mit Kompetenzen vertraut gemacht, die in späteren Entscheidungsprozessen maßgeblich sind. Im unterrichtlichen Kontext werden Arbeitstechniken (Kommunikationsfähigkeit, Umgangsformen, angemessenes Äußern, Standpunkte vertreten, Durchhaltevermögen, Selbstwahrnehmung usw.) sowie psychologische Merkmale (z. B. Problemlösestrategien, Bearbeitungsgeschwindigkeit, Konzentrationsfähigkeit) geschult.

Das Fach *Soziales Lernen* knüpft schwerpunktmäßig an die o. g. Kompetenzen an und ist verbindlicher Bestandteil der Stundentafel in der Jahrgangsstufe 5.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den **Jahrgangsstufen 6 und 7** im Fach informationstechnische Grundbildung (ItG) Kenntnisse im Umgang mit dem Computer und der darauf installierten Office Software sowie bezüglich unterschiedlicher Recherchemöglichkeiten.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Berufswahlorientierung beginnt in der **Jahrgangsstufe 8** mit der Einführung des Berufswahlpasses, der Potenzialanalyse sowie der Berufsfelderkundung im Rahmen des Landesvorhabens KAoA.

Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs II besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich in die unterschiedlichen Angebote des Geschwister-Scholl-Gymnasiums einzuwählen, die ihren persönlichen Fähigkeiten und Neigungen entsprechen. Ergänzt wird das Angebot des Wahlpflichtbereichs II durch das spezielle Angebot im Bereich der individuellen Neigungsförderung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.



Ein fester Bestandteil des Wahlpflichtbereiches II in der Jahrgangsstufe 8 und 9 ist neben dem Sprachenangebot (Französisch, Latein oder Spanisch) auch die Ausrichtung im künstlerischen, gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Bereich.

Im laufenden Schuljahr umfasst das Angebot neben den Sprachen die Fächer Darstellen und Gestalten, eine Fächerkombination Erdkunde/Geschichte (American Dream), Recht und Wirtschaft sowie Informatik.

Alle Fächer und Fachkombinationen können je nach Interessenlage in der gymnasialen Oberstufe weiter vertieft werden. In dem ersten Jahr der gymnasialen Oberstufe (Einführungsphase) ist ebenfalls ein Neueinstieg in unterschiedliche Fächer weiterhin möglich.

Experimentieren im Sinne des kooperativen Lernens in den Naturwissenschaften, die Entwicklung und Unterstützung persönlicher Identität in der Religionslehre, Mitgestaltung einer nachhaltigen Welt (Erdkunde), Kreativität (Kunst), Problemlösestrategien (Mathematik) und Mut zur Selbstdarstellung und Reflexion (Literatur) sind wesentliche Fähigkeiten, die Schlüsselqualifikationen für die berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler darstellen und in den unterschiedlichen Fächern der verschiedenen Jahrgangsstufen eingebettet sind.

Einen maßgeblichen Anteil hat das Fremdsprachenkonzept des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, das mit dem Fach Englisch in der Jahrgangsstufe 5 einsetzt und mit der Wahl von Latein oder Französisch in Klasse 6 fortgeführt wird, im Rahmen des Wahlpflichtbereichs II durch Latein, Französisch oder Spanisch ergänzt werden kann und in der gymnasialen Oberstufe erneut die Wahlmöglichkeit des Faches Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache bietet.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt kernlehrplangemäß auf der aktiven Anwendung der Zielsprache, die somit auch die Bedeutung für das interpersonelle und globale Agieren des Einzelnen in den Fokus rückt.

Zusätzlich kann im Fach Französisch auf freiwilliger Basis ein Zusatzzertifikat im Rahmen der DELF Prüfung erworben werden.

DELF ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache und dient als offizieller Nachweise für französische Sprachkenntnisse bei der Immatrikulation an einer Hochschule oder bei der Bewerbung um eine Arbeitsstelle in Frankreich, Belgien, Kanada und der Schweiz.

Die Prüfungen beziehen sich auf verschiedene Kompetenzniveaus.

Im Bereich der individuellen Neigungsförderung können die Schülerinnen und Schüler in Klasse 8 und 9 Russland kennenlernen und Grundkenntnisse der russischen Sprache erwerben.

In derselben Jahrgangsstufe wird im Fach Englisch das Thema *Going Abroad* als eine zu überdenkende Möglichkeit vorgestellt, eigenverantwortlich Erfahrungen zu sammeln und auf das Leben in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts bietet



große Chancen die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter auszubauen. Ebenso bieten die bestehenden Austauschprogramme mit Frankreich und den USA gute Voraussetzungen die erlernten Fremdsprachen anzuwenden.

Erste selbstständige, außerschulische Erfahrungen im Bereich der Arbeitswelt bekommen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 auf freiwilliger Basis durch die Teilnahme am Sozialen Tag.

Studien- und Berufsorientierung – Konzeption

Die Studien- und Berufsorientierung basiert auf einer engen Zusammenarbeit und Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium nimmt von Beginn der freiwilligen Einführungsphase von KAOA an dem Landesvorhaben teil, so dass bereits auf einige Erfahrungen in diesem Bereich zurückgegriffen werden kann.

1.) Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung in der Jahrgangsstufe 8

In der Jahrgangsstufe 8 wird die Potenzialanalyse vor- bzw. nachbereitet.

Durch einen externen Bildungsträger sollen unabhängig vom Schulalltag Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt und mit der eigenen Wahrnehmung abgeglichen werden.

Der Berufswahlpass wird als Portfolioinstrument eingeführt und dient als Grundlage zur Dokumentation aller weiteren beruflichen Erfahrungen.

Im Vorfeld werden die Eltern informiert. Ebenso werden sie nach der Durchführung mittels eines Feedbackbogens gebeten, die Potenzialanalyse (PoA) und deren Durchführung zu bewerten. Die Ergebnisse werden an den Bildungsträger weitergeleitet und für eine etwaige schulische Veränderung berücksichtigt.

Während dieser Zeit stehen die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBoKo) unterstützend und beratend zur Verfügung.

Basierend auf den Ergebnissen der PoA können sich die Schülerinnen und Schülern neben den StuBos auch an einen Vertreter der Berufsberatung wenden, der ggf. bei der Suche nach weiteren Praktikumsplätzen für die Berufsfelderkundung (BFE) wertvolle Tipps weitergeben kann.

Die BFE gibt an zwei Tagen praktische Einblicke in die Berufswelt und wird durch die Erfahrungen am Boys' bzw. Girls' Day ergänzt.

Viele kleinere handwerkliche Betriebe zeigen in diesem Zusammenhang großes Interesse, Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

2.) konkrete Umsetzungen in der Jahrgangsstufe 9

In der Jahrgangsstufe 8 und 9 wird in den Fächern Deutsch und Englisch das Thema „Bewerbung“ thematisiert.

In Kooperation mit externen Partnern wie z. B. Banken haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, wertvolle Tipps zu erhalten. Hierbei wird neben dem eigentlichen Bewerbungsschreiben besonderes Augenmerk auf Bewerbungsstrategien gelegt.

Körpersprache bzw. Reflexion über typische (eigene) Verhaltensweisen und –muster bringen zum Ausdruck, was in den Jahrgängen zuvor in nahezu jedem Unterrichtsfach als zentrale Kompetenzen geschult wurde.

Die Berufsberatung informiert die Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr über berufliche Möglichkeiten mit einem verpflichtenden Besuch des Berufsinformationszentrums in Meschede, so dass sie am Ende des Schuljahres ein sinnvolles zweiwöchiges Berufspraktikum absolvieren können.

Anschlussvereinbarungen dokumentieren die Absichten für die weitere berufliche Zukunft auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen.

Die Koordination sowie eine individuelle Unterstützung ist weiterhin die Aufgabe der StuBos. Im Rahmen des Tags der offenen Tür stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen aus dem Praktikum den Schülerinnen und Schülern, die im kommenden Jahr das Praktikum absolvieren sowie der interessierten Schulöffentlichkeit vor.

3.) Orientierung und Entscheidung in der gymnasialen Oberstufe

Die Berufswahlorientierung innerhalb der gymnasialen Oberstufe wird zunehmend durch die Schülerinnen und Schüler individuell gestaltet und von schulischer Seite begleitet.

Die Einführung von Methodenkursen, die gekoppelt an die drei Aufgabenfelder, wöchentlich im Umfang von drei Stunden stattfinden sowie die Einübung sozialer und methodischer Kompetenzen in einer Blockveranstaltung am außerschulischen Lernort festigen die in der Sekundarstufe I erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten, die auch für die Berufswelt von erheblichem Interesse sind.

Darüber hinaus sind einzelne Elemente der Berufs- und Studienwahlorientierung fest verankerte Elemente innerhalb der gymnasialen Oberstufe des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

So steht eben freiwilligen Hochschulerkundungstagen auch der Besuch der Berufswahlmesse VOCATIUM in Kassel verbindlich auf dem Programm.

Der Hochschulerkundungstag der Universität Münster ist für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 verbindlich und eröffnet einen Einblick in das Universitätsleben. Zudem nehmen alle Schülerinnen und Schüler verbindlich an der jährlich stattfindenden regionalen Berufswahlmesse teil. Der Besuch wird in enger Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung geplant und durchgeführt.

Des Weiteren besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an einer weiteren Potenzialanalyse mit Blickrichtung auf die Zeit nach dem Abitur teilzunehmen. Die Durchführung erfolgt durch das Institut Thimm als außerschulischer Partner mit Unterstützung durch ein heimisches Kreditinstitut.



Die Teilnahme ist freiwillig und wird durch eine entsprechende Schüler- und Elterninformation vorbereitet und im Anschluss evaluiert.

Abgerundet wird das Angebot der Berufswahlorientierung durch regelmäßige individuelle Beratung im schuleigenen Berufswahlorientierungsbüro.

In diesem Zusammenhang werden Studieninteressierte über Aushänge und Informationsschriften umfassend informiert und zukünftig regelmäßig auf den *Studifinder* hingewiesen, mit dem sie selbstständig erfahren können, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um sich an einer Hochschule einschreiben zu können. Fristen, Termine, Auswahlverfahren, Numerus Clausus sowie Zulassungsbeschränkungen sind an dieser Stelle zentrale Fragen, die das Portal zu beantworten versucht.

4.) Vorgaben durch die Situation vor Ort

Bereits in der Jahrgangsstufe 5 ermöglicht das Fach Erdkunde den Schülerinnen und Schülern wesentliche Erkenntnisse über räumliche Strukturen und Prozesse bzw. deren Wechselwirkungen. An dieser Stelle wird die Ausgangslage vor Ort -Tourismus, Dienstleistung, kaum Industrie- auch im Hinblick auf eine berufliche Perspektive besonders deutlich.

Um dieser Situation Rechnung tragen zu können, ist es mehr als vorteilhaft, Vor- und Nachteile abwägen und auf bestehende Strukturen zurückgreifen zu können.

Kleinere und mittelständische Unternehmen zeigen besonderes Interesse, so dass auch über Online-Plattformen hinaus familiäre und persönliche Kontakte eine zentrale Rolle spielen. Auf dieser Grundlage kann eine entsprechende Vernetzung hilfreich sein, ebenso ist Kreativität gefragt.

Die Zusammenarbeit mit Eltern spielt demnach an dieser Stelle eine zentrale Rolle, was sich bereits in der Vergangenheit als großer Vorteil erwiesen hat.

Im Fach Sozialwissenschaften erhalten die Schülerinnen und Schüler weitergehende Einblicke in diese Problematik, die es in ökonomischer, sozialer, politischer und damit auch in beruflicher Hinsicht zu analysieren und zu letztlich zu entscheiden gilt. Auch im Hinblick auf eine neue Perspektive des ländlichen Raumes können hier Strukturen gelegt werden.

5.) Aufgaben

Die Studien- und Berufswahlorientierung stellt eine Herausforderung dar, mit der alle Beteiligten flexibel umgehen müssen. Dieser Prozess kann im eigentlichen Sinn nicht abgeschlossen sein und erfordert somit eine ständige Evaluation mit Aktualisierungen, Verbesserungen und neuen Perspektiven.

Vermeehrt müssen diese Aspekte schulintern evaluiert und transparent gemacht werden. Festgelegte Termine haben in der Vergangenheit geholfen, müssen aber auch auf verschiedenen Ebenen durchgeführt werden.

Weiterhin gilt es, außerschulische Partner zu akquirieren, bestehende Kooperationen zu fördern und Ressourcen zu verdeutlichen.